



SABINA KOHLER • MOLKENSTRASSE 21 • CH-8004 ZÜRICH
JEVOUSPROPOSE.CH • INFO@JEVOUSPROPOSE.CH

jevouspropose#15

Doris Stauffer. Fotografie. Einblicke ins Archiv

Ausstellung: 27. September – 25. November 2023

Vernissage: 26. September, 18 – 20 Uhr

Thematische Gespräche

Fotografie und Reportage: Dienstag, 17. Oktober, 18.30 Uhr

Politisches Engagement: Mittwoch, 8. November, 18.30 Uhr

Kunstausbildung: Samstag, 25. November, 14 Uhr

Für jevouspropose#15 schlägt Marianne Burki (Kunsthistorikerin und Kuratorin) Doris Stauffer (1934–2017) vor.

Das Werk der Künstlerin, Kunstvermittlerin, Aktivistin Doris Stauffer (1934–2017) ist unglaublich vielfältig, eine entschiedene Verbindung von Leben und Kunst, welche oft nicht verstanden wurde. «Ich bin ein Schneepflug», sagte die Künstlerin «Ich bahne den Weg frei für die, die nach mir kommen.» Das Archiv Doris Stauffer in der Graphischen Sammlung der Schweizerischen Nationalbibliothek erlaubt einen umfassenden Einblick in dieses bewusste Verschmelzen von allem. Die Künstlerin hatte die Fotoklasse an der Kunstgewerbeschule in Zürich absolviert und Fotografie erscheint in den unterschiedlichsten Formen in ihrer Arbeit. Eine Spurensuche.

Marianne Burki

Marianne Burki

Marianne Burki ist freischaffende Kunsthistorikerin und Kuratorin mit einem Schwerpunkt auf gesellschaftliche Themen und Strategien und seit 2020 Leiterin von ToDA – Textile and Design Alliance, welches Künstler*innen und Designer*innen mit der Ostschweizer Textilindustrie zusammenbringt. Gemeinsam mit Li Zhenhua hat sie die künstlerische Leitung von Sequerciani Arte Clima inne. 2021 hat sie die Ausstellung «Balance. 1970–1990: Kunst, Gesellschaft, Umwelt» im Kunstmuseum Solothurn co-kuratiert.

Von 2006 bis 2019 war sie Leiterin Visuelle Künste bei der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia und u.a. für den Schweizer Pavillon an der Biennale in Venedig verantwortlich. Zuvor war sie Leiterin des Kunsthouses Langenthal und als Projektleiterin des «Catalogue Raisonné Paul Klee» an der Paul-Klee-Stiftung tätig. Sie ist Autorin des Filmes «Mariann Grunder, Bildhauerin».

Doris Stauffer

Doris Stauffer (* 1934 in Amden/CH, † 2017 in Zürich/CH) bezeichnete sich selber als “Künstlerin, Fotografin, Aktivistin, Hausfrau und Kunstvermittlerin”. Ihre Arbeit fand oft Ausdruck in der Form von Happenings und Performances, wobei Doris Stauffer den öffentlichen Raum institutionalisierten Ausstellungsformaten oft vorzog. Für ihre Assemblagen verwendete sie Alltagsmaterial aus ihrem privaten Umfeld wie ausgediente Spielsachen und Nähutensilien - die Nähe zur Objektkunst und deren Verbindung mit ihrem Alltag sind wichtiges Element ihres damaligen Schaffens, welches durch eine anti-patriarchalische Haltung geprägt ist. Stauffer war Mitbegründerin der F + F Schule für experimentelle Gestaltung sowie der Frauenbefreiungsbewegung (FBB). Sie engagierte sich für eine Ausbildung, die auch den Bedürfnissen der Frauen entsprach. Ihre unkonventionellen Unterrichtsmethoden wie beispielsweise die Hexenkurse polarisierten in den 1960er und 1970er Jahre. 2015 wird sie mit dem Preis für besondere kulturelle Verdienste der Stadt Zürich ausgezeichnet und 2019 eröffnete ihre erste und einzige institutionelle Einzelausstellung unter dem Titel Je peux faire disparaître un lion im Centre Culturel Suisse in Paris. Das Archiv Doris Stauffer gelangt 2019 nach dem Tod der Künstlerin an die Graphische Sammlung der Schweizerischen Nationalbibliothek und bildet den Ausgangspunkt der Präsentation bei jevouspropose.

jevouspropose

jevouspropose ist eine kuratorische Reihe von Sabina Kohler mit Freund*innen, Bekannten, Kompliz*innen.

Mehrmals jährlich lädt jevouspropose eine Persönlichkeit ein, eine Werkgruppe einer/eines Künstler*in vorzustellen. Die Arbeiten werden im Raum von jevouspropose installiert, mit einer Eröffnung gefeiert und sind dann für eine Weile zu sehen. Parallel dazu wird die jeweilige Präsentation im virtuellen Raum erweitert: Auf dem Instagram Account @je_vous_propose führen Vorschlagende und Kunstschaffende eine visuelle Debatte, ein Pingpong zu den ausgestellten Werken und Themen.